Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 4: **Die Achtziger heute = Les années 80 aujourd'hui = The eighties today**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Thurgau

SEERÜCKEN

Ein Job im Thurgau gibt Rückenwind.

Im **kantonalen Hochbauamt** suchen wir auf den 1. Mai 2014 oder nach Vereinbarung für unsere Abteilung "übergeordnete Leistungen" eine / einen

Architektin / Architekt

(Fachexpertin / Fachexperte)

Sie erarbeiten Fachstellungnahmen, Expertisen und Gutachten für interne Stellen, für Projekte und Bauvorhaben des Kantons sowie für Gemeinden und Dritte. Sie erstellen die Grundlagen für Architekturwettbewerbe und organisieren bzw. begleiten diese. Weiter vertreten Sie das Hochbauamt in diversen Fachgremien und Kommissionen, begleiten den CAS-Lehrgang "Bauherrenkompetenz" für die KB'CH und zeichnen verantwortlich für die Projektentwicklung von staatlichen Hochbauten.

Für diese vielseitige und interessante Aufgabe erwarten wir neben einer abgeschlossenen Berufsausbildung ETH, FH oder einer gleichwertigen Ausbildung einige Jahre Berufserfahrung. Selbständigkeit, gute EDV-Kenntnisse, Organisationstalent und Freude an der Zusammenarbeit in einem kleinen Team sind wichtige Voraussetzungen für diese Tätigkeit.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:
Markus Friedli, Kantonsbaumeister, T 058 345 64 27, markus.friedli@tg.ch

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das:
Personalamt, Edi Hanselmann, Schlossmühlestrase 9, 8510 Frauenfeld

Weitere interessante Stellen finden Sie unter www.stellen.tg.ch.

Apps zur Baukultur

Bislang galt es auf Architekturreisen durchs Land mindestens einen von drei Bänden des «Kunstführers durch die Schweiz» im Gepäck mitzuführen. Handlich war das nie, doch ermöglichten die gewichtigen Begleiter zuweilen überraschende Bekanntschaften mit der historischen Substanz. Nun bietet die App «Swiss Art to Go» der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte auf wunderbar leichte Weise dasselbe Vergnügen für Smartphones und Tablets, per Fingerwisch und GPS-Standortbestimmung. Die dem Kunstführer zu Grunde liegende Datenbank wurde in eine Applikation verpackt, die den Namen «augmented Reality» verdient, denn die gelisteten Gebäude lassen sich – vorausgesetzt, der Empfang ist gut genug – um den eigenen Standpunkt herum mittels Kameraansicht anpeilen und bestimmen. Dass dieses «Radar» nur einen Umkreis von 300 Metern abdeckt, enttäuscht etwas, wird aber durch die Vorschläge zu Besichtigungstouren in der nächsten Umgebung wettgemacht. Eine vergleichbare App haben der SIA und die Stadt Zürich gemeinsam entwickelt: Unter dem Namen «Swiss Squares App» können städtische Plätze in historischen und geplanten Ansichten entdeckt werden. Ob die Gimmicks zu einem gesteigerten Bewusstsein für Baukultur beitragen, bleibe dahingestellt: Die breite Veröffentlichung des baulichen Erbes macht dieses zwar unmittelbar sichtbar – im gesellschaftlichen Raum real wird es aber erst durch geübtes Schauen und Verstehen. Die unterstützende Applikation hierzu wäre erst noch zu entwickeln. — *tj*

→ Download via App Store, Google Play oder Windows Phone

BSA-Forschungsstipendium 2014

Was aus Anlass des hundertjährigen Bestehens des Bunds Schweizer Architekten BSA begann, hat sich fest etabliert: Das mit 30 000 Franken dotierte Forschungsstipendium für junge Architektinnen und Architekten mit Wohnsitz in der Schweiz. 2008 forschten Christian Mueller Inderbitzin über Stahl im Wohnungsbau und 2010 Annika Seifert und Gunter Klix über «Hitzearchitektur». Das jüngste Stipendium ging an Lisa Euler und Tanja Reimer, die über den «Klumpen» als Gebäudetyp forschen. Die Dossiers für das aktuelle Forschungsstipendium müssen bis zum 30. Mai 2014 eingereicht werden. Angaben und das Formulare sind auf der Website des BSA abrufbar. — *cs*

→ www.bsa-fas.ch

Leserbrief

wbw 12–2013 ist Luigi Caccia Dominioni gewidmet, einem hundertjährigen, sympathischen Mailänder Architekten. Seine Werke sind pure Postmoderne. Astrid Staufer aus Frauenfeld und BSA-Kollegin, verehrt sein Schaffen und positioniert den Mailänder mit einem grösseren Artikel in der Schweizer Architekturszene. Ich reagierte heftig und wollte gleich eine saftige Kritik verfassen. – Nein, es gibt keine Kritik, zum Glück. Die aktive, heutige Generation muss ihren eigenen Weg finden aus dem heutigen Chaos. Ins Visier sollte wieder eine kraftvolle, schnörkellose Architektur kommen, eine «männliche» Architektur. Vielleicht ist es ratsam, Distanz zu gewinnen zu den modernen Vorbildern, wegzukommen von ironisierendem Umgang, wegzukommen vom «alles Erlaubten und Möglichen». Sich wieder zu orientieren an den Grundbegriffen, die in der historischen Architektur auszumachen sind: Ablesbares Kräfte-Gleichgewicht, Raumkonzept, Raumfolgen, Proportionen, Symmetrien, Kompaktheit von Raum und Materie etc.
— *Max Graf*, Architekt BSA, St. Gallen